PARTIZIPATION IN DER LESEOASE

DIE BETEILIGUNG DER KINDER BEI DER RAUMGESTALTUNG

DAS WAS DER PARTIZIPATION

Partizipation heißt, Kinder verbindlich an Entscheidungen zu beteiligen. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl an konkreten Themen, die gemeinsam mit den Kindern entschieden werden können. Je umfassender die Kinder in Entscheidungen eingebunden sind und je mehr Sie die Wünsche der Kinder umsetzen können, desto größer wird die Identifikation mit dem Raum am Ende sein.

Auswahl der Räume

Falls mehrere Räume gleichermaßen möglich sind, binden Sie die Kinder in die Entscheidung ein. Was verbinden sie mit den Räumen? Sind bestimmte Räume möglicherweise positiv oder negativ besetzt? Wie ist der Weg zum Raum? Können die Kinder den Raum während der Betreuungszeiten gut erreichen und fühlen sie sich auf dem Weg zum Raum sicher? Gerade bei Mehrfachnutzungskonzepten ist es förderlich, diese mit den Augen der Kinder zu betrachten.

Gestaltung der Räume

Besprechen Sie mit den Kindern, was sie brauchen, um sich in einem Raum wohl und geborgen zu fühlen. Gibt es bestimmte Möbel oder Dekoration, die Gemütlichkeit erzeugen? Lassen Sie das die Kinder anhand anderer Orte im Ganztag artikulieren. Wo fühlen sich die Kinder wohl, wo weniger? Auch die Farbwahl des Raumes ist ein geeignetes Thema für Partizipation. Die Farbe kann sich zusätzlich auch in Einrichtungs- und Dekorationsgegenständen wiederfinden. Bringen Sie auch in Erfahrung, mit welchen eigenen Stärken Kinder ganz konkret beim Aufbau unterstützen können und wollen.

Name und Motto

Eng verbunden mit der Gestaltung des Raumes sind Motto und Name. Auch die Suche nach einem Motto könnte am Anfang stehen. Wie sieht für die Kinder ein Raum aus, der zu diesem Motto passt? Oder es wird ein Name für den fertig eingerichteten Raum gesucht. Welcher Name mag wohl zu dieser LeseOase passen?

Auswahl der Medien

Kinder können ihre Lieblingsbücher und -geschichten vorschlagen und sich damit einbringen. Auch Kinder, die weniger Erfahrungen mit Büchern gemacht haben, können mitentscheiden. Für welche Themen interessieren sie sich? Was machen sie gerne in der Freizeit? Daran kann sich die Buchwahl orientieren. Lassen Sie die Kinder auch artikulieren, warum manche Bücher sie nicht ansprechen.

Nutzung der Räume

Welche Angebote mit oder ohne Bücher wünschen sich die Kinder in ihrer LeseOase? Gibt es bestimmte Uhrzeiten, zu denen der Raum zugänglich sein soll? Neben diesen Fragen sind zudem die Regeln für den Raum ein wichtiges Thema für die Mitbestimmung. Stellen Sie diese mit den Kindern gemeinsam auf. Wie sollen sich die Menschen im Raum nach den Wünschen der Kinder verhalten? Gibt es Regeln für den Umgang miteinander, die allen wichtig sind?

Save the Children

DAS WIE DER PARTIZIPATION

Formate und Methoden zur Partizipation sind vielfältig. Hier werden einige konkrete Ideen vorgestellt.

Ideenwettbewerb

Für den Namen und die Nutzung des Raumes können Sie einen Ideenwettbewerb ausrufen. Alle Kinder im Ganztag sind dazu eingeladen, Vorschläge einzureichen. Überlegen Sie beispielsweise, ob Sie eine Jury einberufen, in die jede Gruppe eine Vertretung entsendet, oder ob es eine offizielle Wahl mit Wahlurnen gibt.

Ideenwerkstatt

Kinder und Erwachsene kommen zusammen, besichtigen den Raum und entwickeln gemeinsam Ideen für seine Einrichtung und Nutzung. Die Räume können gemalt, gebastelt oder als große Collage gestaltet werden. Bringen Sie dafür einen großen Schwung Möbelkataloge mit. Vergessen Sie nicht, die Ergebnisse anschließend für alle sichtbar auszustellen. Anschließend haben alle Kinder die Möglichkeit, über die Ideen abzustimmen.

Exkurs

Mehr zum Format der Ideenwerkstatt finden Sie online unter www.schule-mit-eltern-gestalten.de in der Toolbox „Gemeinsame Aktivitäten mit Familien an Kita und Schule“.

Photovoice-Methode

Die Kinder erhalten den Auftrag, Orte an der Schule oder auch in ihrer Umgebung zu fotografieren, an denen sie sich gerne aufhalten und sicher fühlen. Diese Bilder werden anschließend ausgestellt. Über Aufkleber wie Sonnen oder Herzen können andere Kinder markieren, ob sie diese Fotos ansprechend finden. Diese Methode eignet sich beispielsweise bei der Auswahl und Einrichtung des Raumes.

Exkursionen

Um sich dem Thema Lesen und Orte zum Lesen oder auch den verschiedenen Vorstellungen von Gemütlichkeit anzunähern, können Sie mit Kindergruppen Ausflüge z. B. in Bibliotheken, Buchhandlungen und an andere Orte unternehmen.

Ein Wort zu den Gremien

Die Schulgesetze sehen verschiedene Gremien zur Partizipation der Kinder an den Schulen vor, die Sie eventuell nutzen können. Behalten Sie aber im Hinterkopf, dass sich nicht alle Kinder von diesen Gremien repräsentiert fühlen. Andere Formate wie Klassenräte und Kinderkonferenzen eignen sich oftmals besser, um alle Kinder einzubinden.

Achtung

Es gibt viele schöne Methoden und Formate, die allen Beteiligten viel Freude bringen. Doch erst durch Transparenz und Verbindlichkeit wird daraus echte Partizipation.

Traumreise

Um die Kreativität der Kinder anzuregen, eignet sich möglicherweise eine Traumreise. Entführen Sie die Kinder gedanklich schon einmal in die LeseOase und lassen Sie sie nachher schildern, wie sie den Raum gesehen haben.

So könnte Ihre Traumreise aussehen. Passen Sie den Text am besten an, damit die Kinder ihre Schule wiedererkennen. Und ändern Sie natürlich auch die Jahreszeit, sodass es zum Zeitpunkt der Traumreise passt.

Setz dich bequem hin. Suche dir eine Position, in der du dich wohlfühlst. Suche einen guten Ort für deine Arme und für deine Beine. Atme tief ein und wieder aus. Schließ die Augen und komm mit auf eine Traumreise in deine eigene, innere LeseOase.

Ein frischer Wind weht dir um die Ohren. Die Luft ist kalt und klar. Du stehst auf eurem Schulhof, der übersät ist von Blättern der umliegenden Bäume. Es ist später Herbst und du fröstelst leicht. Du ziehst den Reisverschluss deiner Jacke höher und die Mütze tiefer ins Gesicht. Einzelne Regentropfen prasseln dir ins Gesicht.

In der Ferne hörst du andere Kinder rufen. Du gehst langsam auf das Schulgebäude zu, wo dich [*Name einer Erzieher*in*] freudig empfängt. „Schön, dass du da bist! Unsere LeseOase ist fertig. Sie ist so gemütlich. Komm, ich zeige sie dir einmal."

Du folgst ihr (oder ihm) in das Schulgebäude, wo es weniger kalt ist. Deine Schuhe quietschen auf dem glatten Boden. „Hier entlang", ruft dich [*Name*]. Voller Elan läuft sie (oder er) vorweg und nimmt die wenigen Treppenstufen mit einem Satz. Dann steht ihr vor der Tür. Angenehm warme Luft strömt dir aus dem Raum entgegen. „Komm rein", sagt [*Name*] voller Begeisterung und Ungeduld. Doch du willst dir noch ein wenig den Eingangsbereich zur LeseOase anschauen, den du gemeinsam mit deinen Freunden gestaltet hast.

Schau dich um. Was siehst du? Vielleicht hängt etwas an der Tür, ein Plakat oder Schild oder Banner. Oder es steht etwas daneben? Ist es hell im Raum oder eher dunkel?

Jetzt endlich trittst du über die Schwelle und betrittst die fertige LeseOase. In Ruhe ziehst du die Schuhe aus und schaust dich im Raum um.

Geh im Raum umher und schau dir alles genau an. Was siehst du? Welche Farben siehst du? Nimmst du einen besonderen Duft wahr? Welche Möbel stehen in dem Raum? Wie fühlt sich der Raum an? Wo stehen die Bücher?

Jetzt nimmst du dir ein Buch und suchst Dir einen gemütlichen Platz zum Sitzen. Vielleicht gibt es ein Sofa oder einen Sitzsack oder auch etwas ganz anderes? Setz dich hin und atme langsam ein und aus.

Ich zähle gleich bis drei und dann öffnest du langsam die Augen und kommst zurück in unseren Raum. Komm in deinem Tempo zurück. Eins, zwei, drei …